



s'chacheli

Vereinszeitung der Chacheler Musig Kriens, 32. Jahrgang / Ausgabe 1-2014, 600 Exemplare



Fäscht uf de Chachalp

inhalt

Bühnenbild	2
Probeweekend	2
iitrinkete	2
Guggerware	3
Unbekannte Bekannte	3
Virus Night	4
Göggunight	4
Narrentreffen	4
Schmudo	5
Rüüdige Samschtig	6
Güdis Mäntig	6
Güdis Zischtig	7
Unsere Jubilaren	8
Wusstest du schon...?	8

Viel Spass beim Lesen!

Liebe Gönner und Freunde der Chacheler Musig

Mit der Generalversammlung am 3. Mai 2014 hat die Chacheler Musig ihr 53. Vereinsjahr beendet. Ein Jahr mit vielen tollen Anlässen an denen wir Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, begrüßen und unterhalten oder auch nur mit einem Ständchen erfreuen durften. Unser Sujet «Fäscht of de Chachalp» kam im Faschnachts-Sonnenschein besonders zur Geltung und wurde von Ihnen mit grossem Applaus gewürdigt. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie der Chacheler Musig jedes Jahr ein solches Sujet zu gestalten und zu verwirklichen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

An verschiedenen Vorfasnachtsanlässen waren wir Chacheler anzutreffen. Sei es an der Irenkete der Chrienser Guggenmusige, der Virus-Night, Fasnachtsparty der Gögguschränzer in Littau oder an der Bescherungsfahrt der Weyzunft haben wir mit Freude «guuget und gschränzt», mal leise mal laut.

Einen ganzen besonderen Ausflug machten wir nach Willisau. Wir nahmen dieses Jahr am internationalen Narrentreffen in Willisau teil. Alle acht Jahre findet das Treffen in Willisau statt. Ein paar Auftritte auf den Bühnen im Städtli, der Kinderumzug am Samstag, die Strassenfasnacht am Abend und der grosse

Umzug am Sonntag machten das Wochenende zu einem gelungenen Ausflug.

Über die «Chrienser- und Lözärner Fasnacht» finden sie in unserem Chacheli wieder interessante Berichte, die von unseren Mitgliedern geschrieben wurden. Viel Spass beim Durchlesen.

Und schon heisst es wieder «nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht».

Die Vorbereitungen für die Fasnacht laufen schon auf Hochtouren. Bereits haben auch die ersten Sujet- und Musigteamsitzungen stattgefunden, damit wir Ihnen auch im laufenden Vereinsjahr wieder etwas bieten können.

Zuerst aber steht am 28. Juni 2014 das Luzernerfest vor der Türe. Der Weinmarkt wird traditionellerweise wieder von den Krienser Guggenmusige bewirtet. Unter den neuen Platzchefs Adi Keist und Kilian Fischer (beide von den Schösslifäger) wird manche hungrige und durstige Kehle gesättigt. Für Ihren Besuch auf dem Weinmarkt bedanken wir uns bereits heute.

Nach den Sommerferien beginnen dann die Vorbereitungsarbeiten für die Chrienser Chilbi 2014.

Die Chilbi findet dieses am 18./19. Oktober 2014 statt. Unter der Leitung unserer Chilbichefin Margrit Bünter und mit der bestens bekannten Formation «Colorado» wird dieser Anlass in bewährter Manier über die Bühne gehen. Zur Chrienser Chilbi 2014 lade ich Sie, liebe Gönner und Freunde der Chacheler Musig jetzt schon recht herzlich ein.

Zum Schluss bleiben mir nur noch Worte des Dankes an unsere Gönnerinnen und Gönner, Geschäftsleute in und um Kriens, Vereine und Behörden und andere Organisationen welche uns das ganze Jahr hindurch tatkräftig und grosszügig unterstützen.

Mein Dank geht auch an meine Kolleginnen und Kollegen im Chachelerrat sowie an die ganze Chacheler Musig für den tollen Einsatz den sie im vergangenen Vereinsjahr geleistet haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer 2014 und freue mich auf ein Wiedersehen an einem unserer nächsten Anlässe.

Thomas Bitzi
Präsident Chacheler Musig Chriens



Bühnenbild



Ein neues Fasnachtsjahr hat begonnen, ein neues schönes Sujet wurde bestimmt und somit durfte auch ein neues Bühnenbild für die Guggerwareparty nicht fehlen. Urs machte sich sofort an die Arbeit und erstellte ein grosses, neues Projekt. Zusammen mit seinen fleissigen Helferchen erschuf er in 7 Tage eine kleine Alpenwelt, wie man sie aus dem Bilderbuch kennt.

Doch bevor wir mit dem neuen Bild begingen konnten, musste zuerst das letztjährige Kunstwerk mit grauer Farbe übermalt werden. Auf die frisch grundierte Leinwand wurde dann das neue Bild gemalt, welches wir als Vorlage hatten. Doch beim Malen kamen uns immer wieder neue, tolle Ideen in den Sinn und so entstanden die Ziegen, der Wegweiser, die Vö-

gel und viele weitere kleine Details, welche das Bild richtig toll aussen liessen.

Dank den motivierten und fleissigen Helfern stand das erste Bild nach zwei Wochen fertig in der Gallihalle und wir konnten das zweite Bild in Angriff nehmen. Auch da haben wir der Fantasie keine Grenzen gesetzt und es erstand, meiner Meinung nach, ein noch schöneres Bild.

Ein ganz grosses Lob und Danke an das tolle Team, das voller Motivation und mit viel Spass an dem Bühnenbild 2014 gearbeitet hat und ein noch grösseres Lob und ein noch grösseres Dankeschön an Urs, der mit vielen schlaflosen Nächten und unzähligen Stunden voller Planung ein wunderschönes Bühnenbild kreiert hat.

Vanessa Rechsteiner

iitrinkete

Hallo zusammen. Mir wurde die grosse Ehre zu Teil, über die «Iitrinkete» vom 10. Januar im Pilatussaal einen kleinen Bericht zu schreiben. Soweit ich noch weiss, spielten wir Chacheler bereits um 21:15 auf der Bühne auf. Diesen ersten Auftritt im neuen Jahr, an welchem wir auch schon einen neuen Hit spielten, fand ich sehr gelungen. Dazu beigetragen hat bestimmt auch, dass wir wie erwähnt schon um 21:15 spielen konnten. Was nach unserem Auftritt nicht alles so passierte, weiss ich nicht mehr so genau. Jedenfalls wurde so richtig gefeiert und eben halt auch «eingetrunket». Ich selbst fand es einen sehr gelungenen Abend und freue mich schon wieder auf das nächste Mal!

Colin Blum



Probeweekend

Ech han mech mega gfreut, well das mis allererste Probeweekend gsi esch. Wo mer im Mälchtal acho send, esch mini Freud so gross gsi, dass ech uf Wolke 7 gschwebt ben. Ändlich malweg vo deheime ond mit mine Musig-Gschpändli öppis zäme mache.

Wo mer üsi Sache usglade hend, han ech met em Ämu scho mol es Zemmer gsuecht. Mer send nochemene Zitiil fündig worde ond hend üs afo iirechte. Wo mer denne fertig gsi sendm semer weder in Ufenthaltsbereichabe ond hend au scho glii agfange Probe.

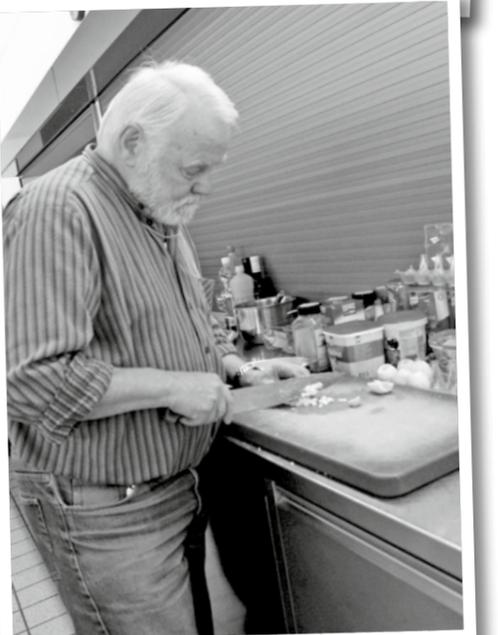
D'Probe send zomteil e chlii aschträngend, aber mini Freud esch so gross gsi, dass mer das gar ned so ufgfalle esch. Denn hets scho gli Z'Mettag gäh s'Ässe esch mega freingsie ond mer het noch dem usgebige Mal au gnueg gha. Es esch so schnell Obig worde, dass ecg gemeint han, mer heiget nor 2Stond probet. Am Obig esch es denn aber erscht richtig los gange! Zerscht hetz es Töggeli-Turnier gh ond nachdem hed no en Groppe sehr löschtigi Speli vorbereitet, wo mer de hend döfe/mösse spele. Noch dem alloi Speli döre gsi send, hed us minere Secht de geilschti Teil vom Weekend

agfange. Fascht alli send im Proberuum gsie ond hend sech a de Musig wo glofe isch vergnügt ond zäme eis, zwöi, drüü oder no eis meh, dronke. Ergend einisch im Verlauf vom Obig send mer den no veruse go spele – es esch zwar arschalt gsi, aber mech het das ned gross interessiert – well i dem Momänt esch spelle för mech wechtiger gsi als d'Chälti. Es eschdenn scho glie z'änd gange me em Samsig on dalli send ergendeinisch go Schlofe, die meischte i de Zemmer ond de einti uf em Stuehl im Proberuum.

Am Sontig morge ben ech relativ früh uf de Bei ond eine vo de erschte Erschte gsie, wo weder im Proberuum omeglofe esch. Am Morge send no vel mega müed gsi oder hend eifach noni zu de Auge us gseh. Chlii spöter heds den Z'morge ghä ond den esch weder Probe ufem Programm gstande. Nochdem mer de ganz Morge/Mettag döre probet hend, esch es den gli weder as packe gange. Luege, das mer die eigene Sache alli weder hed ond natürlich au potze. Wo mer den met allem fertig gsi send, esch es ome «Tschau säge» gange on dalli hend sec huf d'Heifahrt gmacht.

För mech wird das Wocheändi emmer in Erennerig bliibe, es esch eifach de Hammer gsi ond en geili Erfahrig!

Domenik «Döm» Diehl





 ... ned nome a de Fasnacht, sondern s'ganze Johr, dä beliebt Träffpunkt för de Apéro oder zome guete Ässe!

Guggerware

Fäscht uf de CHACHALP

Hast du auch nachgeschaut und dich gewundert? Weder auf einer Karte noch auf dem Navi ist die Chachalp zu finden; sogar die Suche in google earth bleibt erfolglos. Und trotzdem... erfreulich viele haben den Weg zu unserem Fäscht auf der Chachalp gefunden. Wie denn das? Ist das Magie, ein Wunder oder gar ... Des Rätsels Lösung ist einfach, alle sind dem unverkennbaren Lockruf der Älplerinnen und Älpler gefolgt und haben sich so in der Krauerhalle getroffen und dort zuerst einmal gestaunt. Die kalte, sonst lieblose Turnhalle hat sich über Nacht in eine gemütliche Alphütte mit Bar und urchig gedeckten, einladenden Tischen verwandelt. Ob da, nebst all den fleissigen Chachelern, auch noch Zwerge, Elfen, und andere Helferlein im Einsatz waren?

Mit Apéro und lüpfiger Musik begrüsst, waren rasch alle in Fäscht-Stimmung und durften bereits den ersten Alpaufzug der Sennerinnen und Sennen und den 1. Auftritt miterleben. Da wur-

de doch tatsächlich, die Swiss-Lady von einem Alphornbläser begleitet; das Highlight schon zu Beginn des Abends? Jein, ein echter Guggerware-Kenner wusste sofort, dass da noch mehr tolle Überraschungen folgen werden.

Wer jedoch beim Eindämmern auf Betrufer wartete, tat dies vergebens. Stattdessen hörte man immer wieder laute Balzrufe von der Anhöhe.

Je länger je mehr erhärtete sich der Verdacht, dass sich die Chachalp irgendwo im Pilatusgebiet liegen muss, denn zwei mal erklangen wunderschöne Klänge der Alphornvereinigung Pilatus und liessen eine geheimnisvolle Stimmung aufkommen. Auch der Jodlerchor Pilatus versammelte sich festlich gewandt auf dem oberen Alpödéli uns verzauberte mit seinen Liedern die Fäschtbesucher.

Für einmal wurden auf der Chachalp nicht Ziegen, Schafe und Rinder, sondern Gönner, Freunde, Familien und andere Gäste gefüttert; und dies nicht etwa mit den erwarteten Älplermagronen, sondern mit einem feinen, reichen Fäscht-Essen. Und noch etwas eigenartiges geschah... die sonst mit Blech bewaffneten Alptrumpeterinnen und Trompeter erschienen plötzlich in der Fäschttracht und nur mit

ihren Stimmen ausgerüstet auf dem Hochplateau der Chachalp und sorgten für ein weiteres Highlight des Abends. Mit dem Lied «dini Seel ä chli la bambälä la» begeisterten sie nicht nur alle Gäste, sondern auch alle anderen Chacheler, die bei ihren Gspänli unbekannte Talente entdeckten.

Wir immer, kurz bevor die Guggerware zu ende geht, folgte auch in diesem Jahr die mit Spannung erwartete Sujet-Präsentation. Wie es sich für einen echten Alpaufzug gehört, gingen Trychler voraus uns begleiteten die Trachtenpaare, welche stolz den Weg durch den Saal bis hin zur Alpschritten. Mit den neuen Stücken: «Älplerchöubi», «Härzbrand», «Süessi» und «Blueme» kam nochmals so richtig Stimmung auf.

Dini Seel ä chli la bambälä la, ond Freud am Läbe ha... das konnte man abschliessend noch gemütlich an der Alphüttenbar mit dem letzten Glas Wein, Bier, Älplerkaffee, ..., zusammen mit anderen Fäschtbesuchern, die sich auch etwas später auf den Weg in den heimischen «Stall» machten.

Freust du dich auch schon auf die nächste Guggerware und bist gespannt auf das Sujet-Motto 2015?

Gaby Felder




delikat & essen metzgerei matter
Fenkernstrasse 1 Telefon 041 322 00 30
6010 Kriens Fax 041 322 00 31
info@metzgerei-matter.ch www.metzgerei-matter.ch


Hofmatt
RISTORANTE | PIZZERIA | KRIENS
...wo Freunde sich treffen
René und Karl Walker
Hofmattplatz - Kriens - Telefon 041 320 34 34 - Fax 041 320 34 35 - waresta@bluewin.ch



Unbekannte Bekannte: Jäckie Blättler

Ich darf euch folgendes Mitglied der Chachelermusig Kriens vorstellen: Jäckie Blättler

Sie ist seit 2006 Aktive-Mitglied. Im Vorstand war sie auch schon tatkräftig mit dabei und hat dort ihre Ideen eingebracht.

Der Heimatort von ihr ist die Gemeinde Hergiswil im Kanton Nidwalden. Das war ja an der letzten Fasnacht fast nicht zu übersehen, da sie immer ein NIDWALDNER FÄHNDLI dabei hatte. Das Hobby, das sie im Moment ausübt, ist sehr speziell und vielseitig: Es ist der Schmuck und die Accessoires, was ihr sehr viel Freude bereitet und dies macht sie zu all dem auch noch selber in traditioneller Handarbeit.

Woran Jäckie sehr grosse Freude und Interesse hat, sind die beiden Länder Schweden und Amerika. In Amerika war sie schon einige Male und hat die Städte schon von nahem betrachtet. Was Jäckie mit Amerika auch verbindet, ist der Musikgeschmack von ihr... Wenn ich das Stichwort oder besser gesagt den Ort Nashville betone, sollte schon einiges klarer sein. Ja, es ist es der Sound der Country-Music. Wenn der Country einmal auf Play gedrückt wird, ist sie voll im Schuss und kaum mehr zu Bremsen. Und all das macht sie unheimlich Sympathisch unsere Jäckie.

Als Schlusswort bleibt mir nur noch eines: Play the Country-Music and go to the Line-Dance... Jäckie the Country-Girl!

Schorsch Zihlmann



Göggunight Littau

Kikerikiii

Am 1. Februar waren wir von den Gogguschränzer zu deren Pouletabend, pardon Göggunight nach Littau eingeladen. Wir machten uns also auf den Weg auf die andere Seite vom Sonnenberg zum Hühnerstall, pardon Zentrum St. Michael.

Der Treffpunkt für die Guggemusige war bereits um 19:00 Uhr, die Party begann dann um etwa 20:00 Uhr. Erst musste jedoch noch die Krähzeit, pardon Auftrittszeit unter den Musiken ausgelost werden. Um dies zu organisieren, hatten die Gugguschränzer eine sehr originelle Idee: Ein Pärchen-Hindernislauf mit anschliessendem Puzzlepass. Eine eindeutige Aufgabe für unsere Kücken, pardon Neumitglieder Gloria und Chresu. Die beiden haben die Aufgabe bravurös bestanden und das Chrienser-Duell gegen die Virus gewonnen. Doch dann die Überraschung, nicht die schnellste Gruppe, sondern die langsamste durfte bestimmen, wann sie auftreten wollen. Ganz nach dem Motto: Wie die lahmen Hühner. Anschliessend gab es für alle Musikanten ein Abendessen, damit wir nachher auch ja fit waren für die Party.

Bald war dann die Reihe an uns, die Hühnerleiter zu erklimmen und auf der Bühne zu krähen, pardon zu musizieren.

Da an diesem Abend in Chriens die FAPA veranstaltet wurde, machten sich nach dem Auftritt viele Hühner und Guggel, pardon Chacheler auf den Weg in die Krauerhalle. Doch ein paar blieben auch in Littau und genossen die Stimmung im Hühnerstall der Gogguschränzer.

Raffi Fischer



Narren-treffen Willisau

Am 9. und 10. Februar lud die Karnoeffelzunft zum Internationalen Narrentreffen, welches nur alle 10 Jahre stattfindet, ins Städtchen Willisau ein. Bei der diesjährigen Ausgabe waren auch wir Chacheler mit dabei.

Samschtig:

Mit dem VBL-Car fuhren wir nach Willisau. Doch nach kaum 5 Minuten Fahrzeit hatten wir bereits die erste Pause bei der Bushaltestelle Schachenstrasse. Unser Car war nämlich ohne Autobahnvignette unterwegs, so dass unser Präsi einen Abstecher zur AVIA-Tankstelle machen musste, um einen solchen Kleber zu kaufen. Wir rätselten was wohl passiert, wenn der nächste Bus kam und ob unser Car überhaupt in der Busbucht anhalten durfte. Doch schliesslich war es ja ein VBL-Car, der durfte das sicher.

Nachdem die Vignette montiert war, fuhr unser Bus weiter. Währenddessen sang und jodelte unser Trompetenregister fleissig Ihren Jodel-Hit, welchen sie dann auch an der Guggu-

gerware präsentiert haben. Also liessen wir anderen unsere «Seele lo bambele» und genossen die Reise.

Bald darauf fuhr der Car in Willisau ein und wir stiegen aus, packten unsere Instrumente und Grinde zusammen und marschierten Richtung Städtchen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause standen wir bereits für den (Kinder??) Umzug ein. Einmal quer durch die Altstadt, beim unteren Tor hinein und beim oberen wieder hinaus und schon waren wir fertig. Sachen deponieren und geniessen, dies waren die nächsten Programmpunkte. Da gleich neben unserem Depot war eine Bar, die Waschküche??, in welcher dann auch das einte oder andere Bierchen getrunken wurde.

Langsam kam auch der Hunger auf. Gleich neben dem Stadttor war der Gasthof «Mohren», in welchem wir dann das Nachtessen serviert bekamen: Mmmh Pastetli

Für den Abend war ein Weltrekordversuch angekündigt: Es sollte die längste Polonaise der Welt getanzt werden. Der Versuch ist geglückt und der alte Rekord, welcher 10 Jahre früher ebenfalls in Willisau aufgestellt wurde, konnte geknackt werden. Viele Chacheler waren anschliessend in den Festzelten wie der Änzlochbar oder auf der Gass anzutreffen. Gegen halb zwölf stand der letzte Programmpunkt an, ein Konzert mitten im Städtchen. Leider spielte zu dieser Stunde das Wetter nicht mehr ganz so mit, wie wir uns das für so einen Anlass

gewünscht hätten. Aber wir liessen uns unsere Laune nicht verderben und schränzten noch einmal richtig los. Anschliessend packten wir unsere sieben, acht Sachen zusammen und fuhren mit dem Car nach Kriens retour.

Sonntag:

Nach einer kurzen Nacht zuhause fuhren wir um 9 Uhr bereits wieder Richtung Willisau. Zum Glück spielte das Wetter nun besser mit. Schon kurz nach Ankunft hatten wir einen Auftritt vor dem unteren Stadttor. Obwohl noch nicht allzu vielen Zuhörer und -schauer präsent waren, hatten wir unseren Spass.

Schon ging es gegen Mittag zu und der Hunger kam auf. Doch mit einer feinen Bratwurst oder einem Spiessli liess sich dieser schnell wieder verdrängen. Anschliessend hatten wir bis zum grossen Umzug am Nachmittag Zeit zur freien Verfügung. Zeit also, Willisau bei Sonnenschein zu betrachten und dem bunten Narrentreiben zu frönen. Es war sehr spannend zu sehen, von wo überall die Narren angereist waren: Aus Rheinfelden, Laufenburg (Badisch und Schweizerisch), Konstanz,...

Faszinierend, ungewohnt, aber trotzdem schön zu sehen, wie die Menschen an anderen Orten die fünfte Jahreszeit angehen.

Nachdem wir den Umzug selber relativ früh bewältigt hatten, war es sehr unterhaltsam die anderen Teilnehmer vorbeimarschieren zu sehen.

Doch schon bald war wieder Treffpunkt beim Car und wir machten uns langsam aber sicher wieder auf den Heimweg Richtung Kriens.

Chacheli-Team



Virus-Night

Es war wieder einmal so weit. Das Burgvolk zu Schauensee präsentierte sich von der besten Seite. Am Samstagabend versammelte sich das Volk vor der Schüür in Luzern. Der Hinterhof wurde uns als Instrumentenlager zur Verfügung gestellt. Um dorthin zu gelangen mussten wir uns zuerst durch das düstere Gebüsch kämpfen und zusehen, dass niemand über eine Wurzel stolperte.

Bevor wir eintreten durften, bekamen wir ein rotes Bändelchen, das uns den Eintritt in die Schüür gewährte. Damit auch wirklich nichts schief gehen konnte, wies unser edler Ritter Cini uns mehrmals daraufhin, dass wir das rote Bändelchen unbedingt am rechten Arm tragen mussten. Nun war es so weit, um 21.00 Uhr hatten wir unseren grossen Auftritt an der Virus-Night. Trotz der Hitze auf der Bühne legten wir einen super Auftritt hin. Nach dem Auftritt wurde noch schön gefeiert bis die letzten auch noch den Weg nach Hause antraten.

Nicole Bitzi



Schmid Consulting

Treuhand- und Sozialversicherungsberatung

Stefan Schmid

Treuhandler mit Fachausweis
Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis

Mühlemattstrasse 8
6004 Luzern
Mobile 079 624 33 15
stefan.schmid@schmidconsulting.ch
www.schmidconsulting.ch



AS infotrack

You. Me. IT.

Ihr IT-Partner
www.asinfotrack.ch

SchmuDo

Es ist 02.45 Uhr der Wecker schrillt mich aus dem Schlaf - los geht's. Auch nach all diesen Jahren Fasnacht packe ich meine sieben Sachen schon vor dem schlafen gehen und lege alles der Reihe nach bereit. Mit dem Taxi geht es dann um 03.45 Uhr Richtung Luzern. Ich darf vorne Platz nehmen, denn die Rückbank ist voll besetzt. Ich kann euch sagen, dass ist ein Bild Thomas und Balz in Vollmontur aber das ist noch nicht alles, denn mein lieber kleiner Bruder Bruno (Nöggu) Hammer sitzt auch schon da, ebenfalls in Vollmontur.

Treffpunkt im Restaurant Rütli. Die ersten Chacheler sind schon beim Coca Cola, denn unsere mittlerweile nicht mehr gaaaaanz jungen Chacheler sind wie jedes Jahr zu Fuss gekommen. Sprich unser Ex-Major Pasci beginnt im Obernau und Colin stösst beim Amlehnschulhaus als Letzter dazu. Doch dieses Jahr schleppen diese Wahnsinnigen neben den Instrumenten auch noch einen schweren Rucksack herum. Doch wir alle dürfen von dieser grossartigen Selbstverpflegung immer wieder profitieren, dazu später mehr. Jetzt ist erst mal 05.00 Uhr es regnet in Strömen und wir starten mit unserem ÄplerChachZug in Richtung Altstadt. Ein super Bild, dass sich den Zuschauern bietet, viele rot-weisse Fahnen werden geschwenkt und bereits bei den ersten Tönen bekommen wir Applaus. Der Regen lässt sehr schnell nach und wir marschieren hinter unserem neuen Major Cini her. Dieser ist voller Euphorie, Tatendrang und führt uns direkt in ein völliges Chaos. Die Orangenschlacht auf dem Fritschibrunnen ist noch in vollem Gange und das Volk drängt sich und uns zurück in die Gasse vom Stadtkeller, jetzt stehen wir hier, so muss wohl der Käse im Cordonbleu fühlen. Tja, alle mal in Einer-Kolonnen retour und auf

einem neuen Weg durch die Menge. Leider haben nicht ganz alle mitbekommen was genau läuft, wir haben kurzzeitig ca. sechs Gspändli verloren. Auf dem Weinmarkt beim Platzkonzert fand dann die Wiedervereinigung statt. Wir konnten vollzählig zum Morgenessen im Restaurant Lapin erscheinen.

Nächster Termin 09.00 Uhr (oder so) auf dem Falkenplatz zum Treffen und gemeinsamen Platzkonzert mit der Mūsali-Musig. Ich finde es hier immer super, wir sind mitten drin, rundherum sieht man Einzel/Gruppensujet, andere Musigen ziehen vorbei und Freunde und Gönner kommen zum Zuhören und Mitschunkeln. Die erste Nervosität von Cini hat sich gelegt, wir kommen fehlerfrei und vollzählig weiter durch die Fasnacht. Wir dürfen an diesem Morgen noch auf dem Weinmarkt und dem Mühleplatz aufspielen, zwischendurch ein Appezäller usem Rucksack von Bächli, die Sonne lacht vom Himmel, die Zeit vergeht wie im Fluge. Bei vielen Gelegenheiten gibt es Applaus und Komplimente, unsere Äplerchilbi ist ein fröhliches/farbiges Sujet und ich denke wir fühlen uns alle ziemlich wohl damit. Schnell ist es 12.00 Uhr für die Chacheler beginnt der freie Nachmittag. In der Hoffnung, dass alle in alter Frische um 18.45 Uhr wieder auftauchen entlässt uns unser Major.

Juuuuppil, es ist 19.00 Uhr frisch gestärkt geht es weiter an diesem SchmuDo. Der Auftritt auf der Guuggerbühne Jesuitenplatz ist für mich ein Highlight dieses Tages. Die Stimmung ist super auf der Bühne und im Publikum, das Wetter hält sich passabel. Wir marschieren weiter zum Schwanenplatz, ein Treffen mit den Göggu-Schränzern steht auf dem Programm. Wir haben diese sympathische Musig in der Vorfasnachtszeit besucht und geben jetzt zusammen ein Platzkonzert. Leider setzt der Regen wieder ein und so gehen wir schon ein

bisschen müde und nass in den Schweizerhof zum Imbiss, gerne strecken wir unsere Glieder. Jetzt ist die Zeit des Schorsch Zihlmann, Marco Vogel und Dario Kaufmann. Sie zaubern aus ihren Rucksäcken ein Apèro-Plättli für jeden Tisch mit Käse, Landjäger und Savelat mit einem «Töpfli» Senf ond super me mues kei Brot dezue ässe. Der Abschluss ist wie immer im Stadtkeller. Cini, du hast deine Premiere gut gemeistert. Vielen Dank für diesen 1. Fasnachtstag. OND TSCHÜSS.

Petra Hammer



RESTAURANT
OBERNAU
NAGELSCHMITTE
Obernauerstrasse 89 - 6012 Obernau/Kriens

Bar La Goccia Kriens
Weisch ned wo hi gah?
Chumm doch is Goccia!

vitaswiss
ZUMBA
mit Nico Fusco FITNESS
Dienstag's 19:10 - 20:00 Uhr
Turnhalle Moosmatt, Luzern
Es ist Spass! Es ist einfach!
Es ist anders! Es ist wirksam!
Info und Anmeldung:
vitaswiss Luzern / Corina Schur 078 820 06 29
www.vitaswiss.ch/luzern

Rüddige Samschtig

Der GÜDIS MÄNTIG war wie jedes Jahr wieder einmal an einem Montag (verreckt gäll??) Doch dieser Montag war ausnahmsweise mal vor einem Dienstag...

Jedenfalls trafen sich die Chacheler in aller Früh und in Topform auf dem Kornmarkt um bei der Wey-Tagwache mitzumachen. Nach einem kleinen Umzug ging es zum Wilden Mann um das wohlverdiente Frühstück zu verspeisen.

UND DANN: völlig spontan und völlig unerwartet zog es uns nochmals nach draussen um bei den 20 Minuten noch ein paar Lieder zu spielen. Obwohl mir das Bier nicht so gut schmeckte wie auch schon gefiel es mir doch ein bisschen ;-)

Danach stolzierten wir ein bisschen in der Stadt herum bis wir von der 'Ober-Sorella' Cini in die Mittagspause geschickt wurden.

Um 15:00 erwarteten uns auf dem Chacheler Plätzli zahlreich erscheinene Fans, für die wir natürlich (wie immer) alles gaben. Aber nach dem Auftritt wurden es immer weniger Leute weil so ein paar dumme Kinder Lärm auf Ihren dummen Trommeln machten. Doch Rettung nahte... (egal jetzt)

Anschliessend war Auflösung um an das Registeressen zu gehen... Oder eben nicht.

Um 20:40 war dann wieder einmal Besammlung beim Wilden Mann um von dort aus auf den Mühleplatz auf der Vereinigten Bühne zu spielen. Als wir das letzte Stück zu Ende war, gab es ein Bier (das mir wesentlich besser schmeckte als bei der 20 Minuten)

Bei den Löchlitramper auf dem Rathausplatz hatten wir dann unseren letzten Auftritt für diesen Montag. Ich glaube, Cini hatte die Schnauze voll ;-)

Alles in allem war es glaub doch meistens ziemlich lustig obwohl es ein Faschnachtstag war...

HEY PRÄSL.. CHOSCHTED E RONDII!!!!!!!

Happy End

Dario Kaufmann



Güdis Mäntig

Nach einem lockeren Freitag traf sich die Chachäpler-Mannschaft gegen Mittag beim Dorfschulhaus zum Rüddigen Samstag in Kriens. Schliesslich wartete auf uns alle das erste grosse Chrienser Highlight an dieser Fasnacht, sozusagen das erste grosse Heimspiel.

So bald ertönte der Pfiff unseres Majors Cini und der «Anstoss» des Umzügls zum Dorfplatz erfolgte. Mit Forchecking und aggressivem Pressing überstanden wir diese Startphase und stellten uns sogleich zur ersten Standardsituation auf, dem ersten Platzkonzert in der Gallusstrasse. Wiederum ertönten die Pfliffe unseres Spielleiters Cini und wir gaben eine erste Kostprobe unserer eingeübten Lieder-Varianten unter frenetischem Applaus der Fankurve zum Besten. Jedoch mussten wir nach 20 Minuten den Platz räumen und widmeten uns gern während diesem Unterbruch einer ersten Stärkung bei unserem Chacheler-Stand. An dieser Stelle gilt unser herzlicher Dank Petra mit ihrem Verpflegungs-Staff. Doch auch dies dauerte nicht all zu lange, da der Spielbetrieb für uns nun im Altersheim Grossfeld weiter geführt wurde. Und siehe da, auch hier fanden sich wiederum Liebhaber unserer Darbietung ein um uns zu unterstützen. Unter der Leitung unseres Spielführers zelebrierten wir wiederum ein flüssiges Kombinationsfeuerwerk der Extraklasse. Doch da die Fortsetzung nun indoor stattfand, vergleichbar mit einem Hallenturnier, musste auch hier ein weiterer Unterbruch eingeführt werden. Ist doch erwiesenermassen der Wasserverlust unter solchen Umständen um einiges höher. Auch dies nahmen wir gelassen hin und widmeten uns hingebungsvoll der Flüssigkeitsaufnahme. Da dies jedoch nicht so weiter gehen konnte, wurde der weitere Spielbetrieb nun in die Dorfplatz-Arena verlegt. Ein weiteres Mal hiess es sich nun aufs Neue zu konzentrieren um an dieser legendären Spielstätte, dem Guggen-Wembley von Kriens, nicht in einen Konter zu laufen oder gar unter zu gehen. Doch auch diese Spielsituation meisterten wir mit all unserer Routine und Abgebrühtheit meisterlich.

Endlich ertönte der herbei gesehnte Pausenpfiff, schwanden doch nach dieser langen mit 2 Unterbrüchen gespickten ersten Halbzeit langsam unsere Kräfte. So verzogen wir uns zur grossen Stärkung in die Rest. Neuhof-Katakomben. Nun war also Regeneration angesagt um sich seine Batterien individuell zu laden. Leider fehlte zum vollkommenen Glück nur noch die Anwesenheit eines Massageteams. Selbst dieser Umstand sollte uns nicht in die Knie zwingen, wollten wir doch auch die 2. Halbzeit spielerisch über die Bühne bringen.

So standen wir also noch ein allerletztes Mal zum Anpfiff bereit, gaben bis zum Schluss alles und brachten dieses hervorragende Resultat clever und verdientermassen nach Hause. Wenn Sie sich nun fragen wer an diesem denkwürdigen Tag gewonnen hat, so lautet die Antwort: «ALLE! Wir, die Chacheler und die ganze Chrienser Bevölkerung!»

Tschöge



Güdis-Zischtig

Am Dienstagmorgen konnten wir im Gegensatz zu den letzten Jahren ausschlafen, da die offizielle Besammlung erst kurz vor dem Krienser Umzug war. Ein paar Chacheler trafen sich aber schon am Mittag um in einem Restaurant zu Essen. So bekamen wir in der «Hohlen Gasse» etwas zwischen die Zähne, z. B. ein Poulet im Chörbli, Schnipo oder ein Cordon Bleu.

Danach liefen wir den Krienser Umzug bei noch einigermaßen freundlichem Wetter, dank der tiefen Startnummer. Ich mit meiner Pauke konnte dabei den Umzug nicht wirklich gemütlich nehmen, schliesslich dauerte er doch recht lange und wir vom Schlag haben ja keine Pause. So fing ich zur Ablenkung irgendeinmal an zu überlegen, wo ich mein Instrument in der Pause am besten deponieren kann. Auch Hunger und Durst gingen mir durch den Kopf. Und siehe da, der Umzug ging doch recht schnell vorbei. Die Pause im Pilatusaal-Foyer hatten wir uns also verdient. Doch schon stand der nächste Höhepunkt des Tages bevor, das Monstercorso in Luzern. So sind wir früh genug mit dem Bus nach Luzern gefahren, damit wir im Hotel Anker noch eins trinken konnten. Dabei unterhielt Balz mit seinem Kuhglockenspiel während der Busfahrt die Mitfahrenden. Leider meinte es dann das Wetter nicht mehr so gut mit uns. So marschierten wir bei strömenden Regen los, um für den Monsterumzug einzustehen. Obwohl wir alle fast klitschnass waren, ist dieser Umzug vor so vielen Leuten immer wieder ein Erlebnis. Doch auch dieser hatte irgendeinmal ein Ende und war gleichzeitig der Schluss der Fasnacht für uns Kinder.

Es war eine tolle Fasnacht 2014 und ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Yannick



FRENCH GELNAILS	Fr.	60.-
ECHTHAAR EXTENSIONS	Fr.	399.-
SCHNEIDEN Herren ab	Fr.	20.-
Frauen ab	Fr.	25.-
FUSSPFLEGE	Fr.	60.-

B-JOY HAIR & NAILS,
Luzernerstr. 61, 6010 Kriens,
Tel. 076 434 33 99

bläsi lebensmittel im quartier

Marktfrische Produkte
Persönliche Beratung
Spezialitäten aus der Region
Attraktive Auswahl
Überraschend preiswert

Wichlerquartier
Feskerstrasse 29
Oberau
Kleinholz 3

www.bläsi-lebensmittel.ch | info@bläsi-lebensmittel.ch



Damen Herren Kinder

Schützenstrasse 4
6003 Luzern
Tel: 041 281 45 45
www.coiffeur-laperla.ch

**Fr.20.-einlösbar
beim ersten
Besuch bei uns.**

Ab dem 20.Lebensjahr gültig!

Wusstest du schon...

Dass **Corina** ein Ganzeli bestellt und nicht erhält?

Dass **Lara** immer wieder Ärger mit dem Notenständer hat, sei es beim Aufstellen, aber auch Suchen der Noten, vor allem wenn Blume eben Primeli heisst?

Dass auch **Balz** mit zwei verwechselten Notenblättern den Teil E von Feeling nicht findet und schon gar nicht spielen kann?

Dass **Karnöffel** nichts mit Kartoffeln zu tun hat, denn sonst gäbe es ja Karnöffelstock?

Dass in **Rengglis** Keller eine Registerproduktion zu üben mit Wein und Bier Spass macht und es nach Ausblick von Marco eben besser ist, nicht Posaune zu spielen sondern mittendrin zu sein?

Dass **Tschgögge** das Alphabet nur ansatzweise kennt, den Teil F vor den Teil E spielt, die Trompeter derart verwirrt, dass Jackie zu einem Solo kommt...was für es Gefühl?

Dass **Theo** ohne Proben auch im Getränkekonsument ziemlich altchacheler aussieht, ansonsten ist er laut der Alte?

Dass man im Schweizerhof zur grossen Freude der Servertochter ein Plättli aus dem Rucksack aufschneiden kann?

Dass **Hans** den Weg ins Altersheim nicht aus Angst des Behaltenwerdens nicht fand, sondern er sich etwas Warmes kochte... vielleicht sind das schon Vorahnungen?



Dass **Andy** der gefüllten Schoggi mit Rindsfilet dasselbe einfach ohne den Mantel darum herum vorzieht, das Süsse aber dann in Form von Coupe kompensiert?



Dass ich hoffe, dass sich niemand übergangen fühlt, wenn sie/er in dieser Rubrik nicht in die Kränze kam.

Dass **Sabrina** den Subijämpacher spielt?

Dasses Leute geben soll, die dümmer wie eine Anhängerkupplung sein sollen?

Dass **Colin** gemäss Cini neuer Saaltürsteher im Schweizerhof ist?

Dass **Düru** ausser der Posaune auch die Trompete perfekt beherrscht? (Hohli Gass)

Dass **Schorsch's** Stimme nach der Schlagerparty einer rostigen Blechbüchse glich?

Dass **Peter Ö.** den 2. Willisauertag nicht mehr miterlebte, sein Grind aber noch im Car mitkam und einsam im Laderaum auf seinen Herrn warten musste?

Dass **Urs** sich an der gleichen Schlagerparty derart verausgabte hatte und so den Schlaf auf einem Stuhl dem Weg ins Bett vorzog?

Dass **Sabrina W.** halt einfach ein bisschen die Cervelats will la barn-bala la... keine Wunder, wenn Freund Dario 40 Paar davon mitnimmt?

Dass **Marco** vom Posaunenstandplatz den besten Ausblick auf das Busenregister hat?

Dass **Vanessa** Rechsteiner die Faltmutter aller Tischkühe ist?

Dass die Chacheler an keiner Schulhausfasnacht zu ihren geliebten Gurkenbrötchen kamen?

Dass **Cini und Heinz** sich den Stadtlauf nochmals einprägen müssen, damit sie die Musik nicht ins Abseits führen? ... Frontwechsel links!

Dass das Hornregister intern bei jedem Auftritt für ein aktives Bühnenbild sorgt?

Dass **Petra** gerne mit den Händen spricht, das Mineralglas in der Hand aber vergisst und so den ganzen Busen und Tisch und Bank verlädert? ... kei Angscht, gid kei Rotwiifläcke!

Dass **Gabi** zum Sujetmarsch 14 kein persönlich beschriftetes Notenblatt bekam, da Chiffelstude eben halt keine Bergblume ist?

Dass das närrische **Nari-Naro** auf zentralschweizerisch übersetzt Nahrin-Oswald heisst?

Dass **Marco** ein Riccola-Flüssig gerne lutscht, danach allerdings zum Besserfühlen Ghackets ond Hördnli schaufelbaggerlike inezieht?

Dass **Theo und Elio** ihr Bastelvorhaben zum Sauschnörli in der Plastik-kaufversion herstellten und so der Theo Moosbacher Auferstehung feierte? (Details zum Bastelverlauf bitte bei Elio einholen, Lachmuskeln trainieren, Zeitbedarf ca. 60')

Dass **Balz** kein Fasnachtprogramm braucht, er hat ja Cini, der ihn fast vor die Haustüre bringt... oder au umgekehrt?

Dass es eine Pauke gibt, welche den Willisauersonntag im Laderaum verbringen musste, was würde wohl der Musiker sagen wenn es ihm gleich ginge... gäll Chresu?

Dass es noch viele Episödden gäbe, Hauptsache mier sind dür d'Fasnacht 14 gschtande, gschiffet, gsünnelet ond am Schluss doch noh ghuestet

Dass **Peter Ö.** den verlorenen Plämpel seines Glückchens durch eine Schraube ersetzt, hoffentlich passiert ihm das im Privatleben nicht?



Dass sich **Cini** auch wegen Freundin anderer die Auftritte nicht vermässeln lässt?

Dass **Balz und Lynn** bei der gemeinsamen Busfahrt vom Obernau ins Dorf schon etwas schräg angeschaut wurden... was die Leute nicht alles denken?

impresum

Chacheli-Team (neu):

Sabrina Wiederkehr
Pascal Reber
Raffi Fischer

Layout & Bilder:

Lilian Abegg

Auflage:

600 Exemplare

Druck:

Eicher Druck AG, Horw

Chacheler Musig Chriens gratuliert

Unseren Jubilaren 2014



80

Koller Hans 12.10.1934
Kreienbühl Seppi 27.11.1934

75

Felix Heiri 20.08.1939
Rast Josef 26.11.1939
Rüedi Theo 18.08.1939

65

Bolliger Hansruedi 02.04.1949
Gallati Maria 13.03.1949

60

Bünter Philippe 29.04.1954

55

Häfelin Reto 04.04.1959

50

Huber Uschi 21.10.1964
Bühlmann Urs 30.03.1964

45

Gasser-Bolliger Andrea 22.12.1969

40

Bolliger Jeannine 25.10.1974

30

Gasser Daniela 05.08.1984

20

Bitzi Gloria 24.09.1994
Renggli Vanessa 16.10.1994